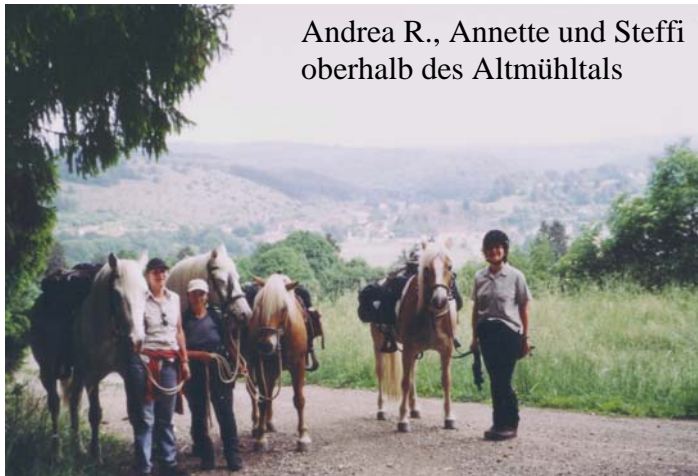


Wanderritt ins Altmühltal vom 29.5.03 - 1.6.03



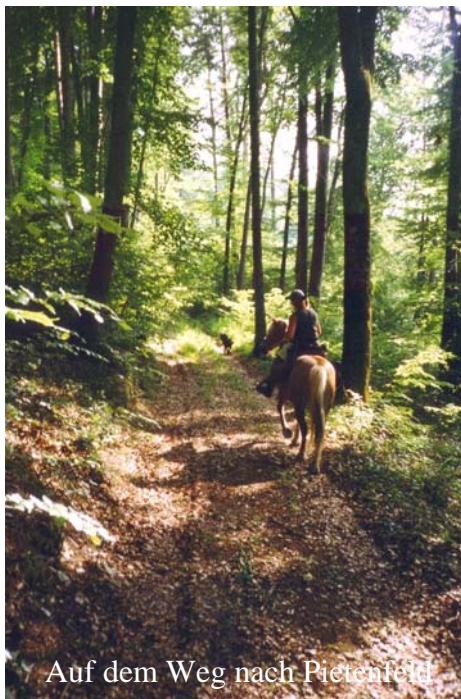
Andrea R., Annette und Steffi
oberhalb des Altmühltals

Am 29.5.03 treffe ich mich mit Andrea Raiche, Steffi Schließmann, Annette Dawidowitsch in Gelbsee im Naturpark Altmühltal, um zu einem viertägigen Wanderritt aufzubrechen. Das Wetter ist super, die Pferde sind munter, die Reiter voller Tatendrang und so starten in Richtung Kipfenberg an der Altmühl. Von dort führt ein schöner Wanderweg direkt durch das Altmühltal. Doch leider ist der Weg von Radfahrern so stark frequentiert, dass wir es vorziehen einen schönen

Höhenweg zu reiten. In Rieshofen bietet sich uns ein Wirtshaus mit Biergarten und schatten spendenden Bäumen zum Verweilen an. Von dort reiten wir in Richtung Eichstätt. Bei Pfünz nehmen wir ein erfrischendes Bad mit den Pferden in der Altmühl. Auch ich nehme ein unfreiwilliges Bad, denn mein Haflinger Max beschließt schnell mal ein Vollbad zu nehmen. Jetzt reiten wir noch ein Stündchen bis nach Pietenfeld



Kurz vor dem Vollbad in der Altmühl



Auf dem Weg nach Pietenfeld

wo unser erstes Quartier für die Nacht ist. Hier sind die Pferde auf einem Bauernhof, und die Reiter im Gasthaus untergebracht. Wir haben Glück, denn im Dorf ist ein Fest, auf dem wir einen lustigen Abend verbringen.

30.5.03: Heute reiten wir nach Pappenheim/Bieswang, es ist sehr schwül und heiß doch das macht uns nix, denn unsere Route führt zum größten Teil durch die Wälder um Dollnstein. Bei Obereichstätt queren wir abermals die Altmühl in nördliche Richtung und befinden uns nun in der Fränkischen Alb. In Bieswang haben wir eine super Ferienwohnung mit angrenzendem Stall für uns allein. Die Eigentümer haben zu unserer Freude den Kühlschrank satt gefüllt über den sich schon bald vier hungrige und durstige Reiter hermachen.



Morgenstimmung im Anlautertal

31.5.03: Mit prall gefüllten Bäuchen brechen wir auf nach Titting/Bürg. Es ist sehr schwül und schwere Gewitter sind angekündigt, wir hoffen verschont zu bleiben. Bis zur Mittagspause reiten wir durch den kühlen Schernfelder und Raitenbucher Forst. Dort treffen wir auf Römische Wachtürme und Reste einer alten Römerstraße. In Raitenbuch kehren wir in ein nettes Gasthaus ein. Danach führt uns der Weg ins Anlautertal, einem romantischen Seitental der Altmühl, doch vor lauter Romantik sehen wir die Gewitterfront

die sich hinterrücks anschleicht zu spät. Nur 1 Kilometer vor unserem Ziel erwischt sie uns mit Sturm und Hagelschlag so heftig, dass wir in den Wald flüchten und zusammengekauert warten bis das Gewitter vorüber ist. Die Pferde nehmen es gelassen, während die Reiter hoffen nicht vom Blitz erschlagen zu werden. Nass bis auf die Haut überwinden wir den letzten Kilometer bis zur Wanderreitstation der Familie Pfisterer, die uns freundlich in Empfang nimmt. Nachdem die Pferde auf einer schönen Koppel mit Unterstand versorgt sind, heißt es erst mal raus aus den nassen Klamotten. Zu unserer größten Freude haben die Pfisterers schon eine Sauna für uns eingeeheizt, doch zuerst werden wir aller bestens mit Speis und Trank versorgt. Satt und zufrieden schwitzen wir noch ein Stündchen in der Sauna und fallen tot müde in die Betten.

1.6.03 Am nächsten Morgen erwartet uns ein klarer Sonntag, die Gewitter haben sich in der Nacht verzogen und im Anlautertal löst sich der Frühnebel langsam auf. Eine romantische Stimmung herrscht auf der Koppel, die Pferde wirken im Nebel wie Fabelwesen. Wir reiten Heute entlang der Anlauer, die wir in Altdorf verlassen um in Pfahldorf in einem Gasthaus einzukehren. Auf den Spuren des Limes reiten wir über Kipfenberg zurück nach Gelbelsee.



Am Limes bei Kipfenberg

Text und Fotos von Andrea von Kienlin
(Andrea_at_vkienlin.de)